

hielt ihn fest, während sein Blick an den entstellten, blutigen Zügen des Unglücklichen hing. — Mr. Sutton sah ihn forschend an, und ein eigener Verdacht stieg in ihm auf.

„Stand dieser Unglückliche in irgend einer Beziehung zu Gertrud's Ohnmacht?“ frug er leise.

Charles nickte schweigend mit dem Kopf.

„Und wer war es?“

„Fragen Sie mich nicht,“ bat Charles, „um meiner, um Gertrud's Ruhe willen, Gott hat gerichtet, und ein schweres Leiden ist von einem theuern Haupte abgewandt.“

## 21

## In Sidney.

Das war wohl ein recht stiller, aber darum nicht weniger glücklicher Hochzeitsabend im Hause von Mr. Pitt, den die kleine Familie in ihrem engsten Kreis zusammen feierte. — Nur Mr. Sutton und der aus den Minen zurückgekehrte junge Deutsche, von Hafften, waren zugegen, und im Anfang schien es fast, als ob sich das junge Ehepaar der Gesellschaft gar nicht anschließen wollte, so viel hatten die Beiden mit dem alten Herrn Sutton, der sich zu ihnen gesellte, zu besprechen. — War Gertrud noch leidend?

Nein; mit dem heutigen Wiederauftauchen jenes Furchtbaren war das, wovor sie in stillen Stunden so oft gezittert, was ihr die letzten Jahre in Angst und Grauen immer vorgeschwebt und ihr Herz oft, in der Ahnung des Kommenden, mit eisigem Entsetzen gefüllt hatte, wirklich erschienen, aber